

# GEMEINDEBRIEF

Liebe Leserin, lieber Leser

Auch am diesjährigen Allschwiler Ängelimärt wird sie wieder prachtvoll in der Mitte des Dorfes stehen – unsere wunderschöne Alte Dorfkirche. Es erfüllt die Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch natürlich mit Stolz, ein solch schönes Gotteshaus zu haben, aber natürlich auch mit Sorgen, denn die Kirche hat eine Renovation dringend nötig. Ein Renovationsprojekt in dieser Grössenordnung ist für eine kleine Kirchgemeinde ein Riesenprojekt. Mit grossem Elan und vielen Ideen ist ein Team der Kirchgemeinde dabei, die nötigen Gelder zu beschaffen. Viele Menschen aus Allschwil haben mit ihren Spendenbeiträgen bereits deutlich gemacht, wie wichtig ihnen der Erhalt dieses einmaligen Gotteshauses ist. Dies ermutigt und freut uns! Aber noch ist es ein grosses Unterfangen, die nötigen Geldmittel auch wirklich zusammenzubringen. Wir sind weiterhin auf die Unterstützung von Privatpersonen, Firmen und der öffentlichen Hand angewiesen. Das Renovationsprojekt ist für unsere Kirchgemeinde so zentral und wichtig, dass es auch in diesem Gemeindebrief wieder ein Schwerpunkt sein wird.

Gerade beim Schreiben von Beiträgen für diesen herbstlich-winterlichen Gemeindebrief ist mir einmal mehr bewusst geworden, dass eine Kirche eben nicht nur irgendein Gebäude ist. Unsere Kirche steht mitten im Dorf und mitten im Leben.



*Die Alte Dorfkirche Allschwil aus der Vogelperspektive*

In ihr müssen wir traurig Abschied nehmen von lieben Menschen, wird der Liebesbund von Menschen eingeseget, erklingt an Konzerten wunderbare Musik, werden junge Menschen durch das Sakrament der Firmung für ihr weiteres Leben gestärkt, finden Menschen Ruhe inmitten des Marktgewimmels eines Ängelimärts. Und nicht zuletzt: In dieser Kirche feiern wir immer wieder von neuem das grosse Geheimnis, dass Gott den Menschen ganz nahegekommen ist, ihnen in seinem Wort und seiner Gegenwart in Brot und Wein begegnen will.

Aus all diesen Momenten der Begegnung mit Gott, mit anderen Menschen und dem Leben beziehe ich die Motivation, mich weiter für unser Renovationsprojekt einzuset-

zen. Ich hoffe, dass es möglichst vielen anderen Menschen in Allschwil und darüber hinaus auch so geht.

Neben diesem Renovationsschwerpunkt werden wir in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes von vielen Anlässen berichten und auf zukünftige Veranstaltungen hinweisen können.

Mit dem Beitrag über das faszinierende, theologisch äusserst gehaltvolle Johannesevangelium schliessen wir unsere kleine Reihe über die vier Evangelien ab.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen dieses Gemeindebriefes viel Vergnügen!

Pfr. Thomas Zellmeyer

## Auch die Alte Dorfkirche St. Peter und Paul in Allschwil benötigt Ihre Unterstützung Eine Kirche als Bindeglied zwischen Institution, Architektur und Bevölkerung

Früher ging man in die Kirche – dies gehörte selbstverständlich zum Alltag, erst recht am Sonntag, dazu. Keiner wollte sich nicht blicken lassen. Und wenn jemand nicht erschienen ist, dann wurde getuschelt und gemunkelt. Klatsch in der Kirche? Undenkbar. Oder doch?

Mit diesen leicht ketzerischen Worten möchte ich Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, einfach auf weniger populäre Konstanten im Zusammenhang mit der Kirche aufmerksam machen. In der heutigen Zeit wird man teilweise bereits leicht abschätzig als «Frömmeler» bezeichnet, weil man eben in die Kirche geht. Sei es nun am Sonntag in den Gottesdienst oder einfach unter der Woche.

Doch warum braucht es die Kirche noch? Nun, da gibt es verschiedene Gründe. Lassen Sie mich kurz ein kleines Potpourri an Gründen aufzählen: Gottesdienste, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen, Konzerte, Führungen mit Architekturinteressierten, Ruhe vom Alltag finden und vieles mehr.

Jeder kann sich – ob gläubig oder nicht – seine Beweggründe für einen Kirchenbesuch ganz individuell selbst zusammenstellen. Damit die Alte Dorfkirche (Christkatholische Kirche) St. Peter und Paul in Allschwil jedoch noch lange für viele Menschen erhalten bleibt, müssen nun dringende Sanierungsarbeiten getätigt werden.

stellt. In den letzten Jahren haben sich an verschiedenen Stellen in der Kirche Schäden und Unzuläng-



2 markante Schadstellen

lichkeiten bemerkbar gemacht. So sollen im Zuge der anstehenden Renovation die Installationen wie Beleuchtung, Heizung, Akustik auf den neuesten Stand gebracht und die Orgel einer Revision unterzogen werden. Der Zugang über die Treppe in den Kirchengarten wird erneuert.

### Die Kosten

Die anfallenden Kosten von CHF 1,42 Mio. übersteigen die finanziellen Möglichkeiten der Kirchengemeinde bei Weitem. Nebst Beiträgen von der Christkatholischen Kirche der Schweiz rechnen wir auch mit der Unterstützung durch die Gemeinde Allschwil sowie mit Subventionen durch die kantonale und eidgenössische Denkmalpflege. Die genannten Mittel und unsere Eigenmittel werden nicht ausreichen, die Kirche zu renovieren.

Die Details zur geplanten Renovation können Sie mittels Bestellung



### Schäden und ihre Folgen

Die Kirche wurde letztmals 1985/86 grundlegend renoviert und danach sowohl unter kantonalen wie auch eidgenössischen Denkmalschutz ge-



Morscher Dachbalken



## AUFRUF

der ausführlichen Dokumentation oder auf unserer Homepage [www.altedorfkirche-allschwil.ch](http://www.altedorfkirche-allschwil.ch) erfahren.

### Aktivitäten, Spendenstand und das Projektteam

Ein ehrenamtliches und motiviertes Team engagiert sich für das grosse Projekt. Eine ausführliche Projektdokumentation wurde an Firmen, Stiftungen und Institutionen verschickt. Zusammen mit dem Rotary-Club Allschwil - Regio Basel werden an vier verschiedenen Benefizkonzerten Spenden in Form von freiwilligen Kollekten gesammelt. Mit weiteren

Aktivitäten und Kirchenkonzerten wird versucht, das Spendenkonto aufzufüllen. Oder wie wäre es, zum Beispiel, Ihre Festtagspost mit einem Brief, frankiert mit der zum Anlass gestalteten Sonderbriefmarke zu verschicken? (s. Abb.)

Markenbögen mit 12 Briefmarken können beim Sekretariat zum Preis von CHF 18.– mit einer Mail an [altedorfkirche.allschwil@christkatholisch.ch](mailto:altedorfkirche.allschwil@christkatholisch.ch) oder per Telefon 061 481 22 22 bestellt werden. Der Mehrerlös kommt vollumfänglich der Renovation zu Gute.

Des Weiteren ist auf [www.lokalhellden.ch](http://www.lokalhellden.ch) eine zusätzliche Spendenmöglichkeit via Crowdfunding Plattform entstanden. Dort finden Sie auch unseren Imagefilm für die Kirche. Der aktuelle Spendenstand und die attrakti-

ven Gegenleistungen für die Spenden finden Sie auf unserer Homepage.

Helfen auch Sie mit und unterstützen Sie uns mit einer Spende.

*Herzlichen Dank.*

**Christina Hatebur** (Kommunikation),  
und das ganze Projektteam

### Kontakt:

[altedorfkirche.allschwil@christkatholisch.ch](mailto:altedorfkirche.allschwil@christkatholisch.ch)

### Spendenkonto:

Raiffeisenbank Allschwil  
Postkonto: 40-8710-9  
IBAN: CH69 8077 5000 0061 9502 9  
Christkatholische Kirchengemeinde  
Renovation Dorfkirche  
4123 Allschwil

oder verwenden Sie den Einzahlungsschein in der Beilage.



## INFORMATIONEN

# Das Johannes-Evangelium – Jesus als der Weg, die Wahrheit und das Leben

Das letzte der vier Evangelien – dasjenige nach Johannes – unterscheidet sich in Inhalt, Sprache und Theologie deutlich von den drei anderen Evangelien. Das Bild Jesu erhält in diesem sehr vergeistigten, theologisch anspruchsvollen Evangelium noch einmal eine ganz neue Einfärbung, die für den christlichen Glauben und die christliche Spiritualität sehr wirkmächtig geworden ist.

### Unterschiede

Das Johannes-Evangelium ist vermutlich gegen Ende des 1. Jahrhunderts nach Christus (zwischen 90-100 n.Chr.) entstanden und ist damit das jüngste der vier Evangelien. Deutlich unterscheidet es sich von den drei anderen Evangelien, die man aufgrund der Verwendung gleicher Quellen auch als die drei synoptischen (vom griechischen Wort Synopse = Zusammen-



Holzchnitt aus der Lutherbibel von 1545

schau) Evangelien bezeichnet. Das Johannes-Evangelium ist dagegen ein höchst eigenständiges Werk.

Die Unterschiede zu den Evangelien nach Markus, Matthäus und Lukas zeigen sich bereits im unterschiedlichen Ablauf der Jesusgeschichte. So zieht Jesus dem Johannes-Evangelium gemäss nicht nur einmal, sondern öfters mit seinen Jüngern nach Jerusalem. Die Aus-

treibung der Händler aus dem Tempel, die in den drei synoptischen Evangelien sozusagen den Auftakt der Passionsgeschichte bildet, finden wir bei Johannes gleich zu Beginn des Evangeliums.

Auch in der Passionsgeschichte finden sich markante Unterschiede. So fehlt bei Johannes der Bericht des Abendmahles. An dessen Stelle wird jedoch – und nur bei ihm – davon berichtet, wie Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht und sie auffordert, es ihm zukünftig gleich zu tun. Auch datiert Johannes die Hinrichtung Jesu anders, nämlich am *Rüsttag*, d.h. am Tag vor dem Passafest. Bei den anderen drei Evangelisten wird das Abendmahl als Passamahl gefeiert, und die Kreuzigung Jesu findet damit am Tag des Passafestes selbst statt. Diesbezüglich hat vermutlich Johannes die grössere historische Glaubwürdigkeit, da Pilatus kaum eine Kreuzigung am höchsten jüdischen Feiertag angeordnet hätte. Letztlich sind solche Aspekte allerdings Details. Gravierender sind andere Unterschiede zwischen Johannes und den drei anderen Evangelisten.

## Die johanneische Sprache

Das Johannes-Evangelium ist in einer an sich sehr einfachen, gleichwohl auch sehr geheimnisvollen Sprache abgefasst. Die Reden Jesu im Johannes-Evangelium sind deutlich länger als in den anderen drei Evangelien. Dort spricht Jesus vor allem in knappen, markanten Sprüchen und Gleichnissen zu den Jüngern beziehungsweise zur Menge. Vielfach ist dabei eine geradezu kreisende Denkbewegung in den Texten zu sehen, Jesus spricht in veränderter Form immer wieder den gleichen Gedankengang aus. Dies verleiht den Reden Jesu im Johannes-Evangelium einen stark meditativen Charakter. Typisch für die johanneische

Sprache ist auch die starke Verwendung von Dualismen. Diese Sprache lebt von starken Gegensätzen (Licht oder Finsternis, Leben oder Tod, Welt oder Gottes Reich, etc.).

## Juden im Johannes-Evangelium

Der wirkungsgeschichtlich wohl problematischste Aspekt des Johannes-Evangeliums ist seine Darstellung der Juden. Zwar stellt auch das Johannes-Evangelium in aller Deutlichkeit fest, dass Jesus ein Jude war und dass das Heil von den Juden ausgehe. Deutlich stärker als die anderen Evangelien wird die Jesusgeschichte aber als eine Geschichte der Konfrontation zwischen Jesus und den Juden dargestellt. Der Begriff der *Juden* taucht dabei – so etwa im Passionsbericht – viel pauschalisierender auf als bei den anderen drei Evangelisten. Leider wurden diese kritischen Passagen im Johannes-Evangelium oft als Anlass und Grundlage judenfeindlicher Äusserungen genommen. Historisch lassen sich die judenkritischen Passagen des Evangeliums damit erklären, dass das Johannes-Evangelium in einer Zeit entstanden ist, in der sich das Christentum zunehmend vom Judentum ablöste, und Christen teilweise auch aus den Synagogen ausgegrenzt und ausgeschlossen wurden.

## Die hohe Christologie des Johannes-Evangeliums

Der womöglich auffälligste Unterschied des Johannes-Evangeliums gegenüber den anderen drei Evangelien zeigt sich im Jesusbild, das darin gezeichnet wird. Bereits im sehr berühmten Prolog des Johannes-Evangeliums (Joh 1,1-18) wird Jesus als der fleischgewordene *Logos*, das fleischgewordene Wort gedeutet. Von den ersten Zeilen des Evangeliums an wird so die göttliche Natur Jesu proklamiert. Auch in

den Gebeten Jesu mit seinem *Vater* drückt sich ein tiefes Gefühl der Verbundenheit und Intimität aus. Die Gebete von Jesus mit seinem Vater wirken wie ein Gespräch auf Augenhöhe. Jesus ist sich im ganzen Johannes-Evangelium seiner Herkunft und Bestimmung klar bewusst, Zweifel daran, wie sie sich zumindest ansatzweise bei den anderen Evangelisten finden lassen, gibt es nicht. Vielleicht am klarsten kommt dies in den so genannten sieben *Ich-bin-Worten* zum Ausdruck. Jesus bezeichnet sich darin als *Brot des Lebens*, *Licht der Welt*, *Tür*, *der gute Hirte*, *die Auferstehung und das Leben*, *den Weg*, *die Wahrheit und das Leben* und als *den Weinstock*. In all diesen *Ich-bin-Worten* markiert Jesus seinen Vollmachtanspruch.

Dieser Vollmachtanspruch kommt auch in den – ebenfalls sieben – Wunderhandlungen Jesu im Johannes-Evangelium zum Ausdruck. Die Wunder Jesu im Johannes-Evangelium werden allerdings durchgängig als *Zeichen* bezeichnet. Zentral ist damit nicht der eigentliche Wundercharakter der Handlung Jesu als machtvolle Aufhebung der Naturgesetze. Vielmehr weisen die *Zeichenhandlungen* über sich hinaus, weisen auf etwas anderes, Transzendentes, hin. Diese sieben Zeichen im Johannes-Evangelium sind: die Wandlung von Wasser zu Wein auf der Hochzeit von Kana, die Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten, die Heilung eines Gelähmten am Teich Bethesda, das Speisungswunder am See Genesareth, der Seewandel, die Heilung des Blindgeborenen und schliesslich das alle anderen Zeichen überbietende und auf die eigene Auferstehung hindeutende Zeichen der Aufweckung des Lazarus.

Die *hohe Christologie* des Johannes-Evangeliums findet schliesslich ihren Höhepunkt im johanneischen Passionsbericht. Dort erscheint Jesus geradezu als der souveräne Herr des Geschehens. Beim Verhör vor Pontius Pilatus – das eher als ein Lehrgespräch Jesu erscheint – wird in grosser Häufigkeit der Begriff des *Königs* verwendet. Es kommt dabei geradezu zu einem letzten *Ich-bin-*



Johannes – ökumenisches Heiligenlexikon



Wort Jesu. Auf die Frage von Pontius Pilatus an Jesus, ob er denn nun wirklich ein König sei, antwortet dieser: *Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.* (Joh 18,37).

Ein sich seiner selbst und seiner Sendung sehr bewusster Jesus zeigt sich bei Johannes auch in dessen letzten Worten am Kreuz. Jesus stirbt im Johannes-Evangelium mit den Worten *Es ist vollbracht* - welch markanter Unterschied zur verzweifelten Klage (*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen*) und zum leid-erfüllten Schrei bei Markus und Matthäus!

Gerade in diesem Bild von Jesus Christus als dem fleischgewordenen Gott und wahren König liegt die vielleicht wichtigste Bedeutung des Johannes-Evangeliums. Es be-

schreibt die Heilsgeschichte als den machtvollen Eintritt Gottes in die Welt. Wer diesem Jesus, dem *guten*



Symbol vom Evangelisten Johannes gefertigt von Ferdinand Stuffer 1875

*Hirten* nachfolgt, darf darauf vertrauen, selber in die Sphäre Gottes aufgenommen zu werden und von der Welt der Finsternis und des Todes auf die Seite des Lebens und des Lichtes hinüberzuwechseln. Dies,

weil dieser Jesus – so wie ihn Johannes von allen Evangelisten am klarsten darstellt – eben nicht einfach ein vorbildlicher Mensch, mutiger Prophet oder kluger Philosoph war, sondern das fleischgewordene Wort selbst ist, *der Weg, die Wahrheit und das Leben* (Joh 14,6).

Pfr. Thomas Zellmeyer

### *Nimm und lies!*

– einige besonders wichtige Stellen aus dem Johannes-Evangelium:

- Der Prolog : *Joh 1,1-18*
- Die Hochzeit in Kana als Zeichen: *Joh 2,1-11*
- Jesus und die Ehebrecherin: *Joh 8,1-11*
- Die Auferweckung des Lazarus: *Joh 11,1-44*
- Die Fusswaschung: *Joh 13,1-20*
- Die Johannes-Passion: *Joh 18,1-19,30*
- Der Auferstandene und Maria Magdalena: *Joh 20,11-18*



### Suppentagsprojekt 2019/20

## Schule braucht mehr Raum – Schülerzahl hat sich in acht Jahren verzwanzigfacht

In den Aussenquartieren von Lomé in Togo leben rund 22'000 Kinder. Allerdings gibt es nur wenige staatliche Schulen, weshalb 2011 eine private Schule, die *Ecole Evangélique Grâce du Christ*, gegründet wurde. Die Schule pflegt einen christlichen Hintergrund, ist aber auch offen für Kinder anderer Religionen. Ziel ist die Förderung einer ganzheitlichen Bildung mit Bezug auf Umwelt, Gesundheit und Zusammenleben in ärmsten Verhältnissen. In den oberen Klassen wird auch Englisch als Fremdsprache unterrichtet. Von anfangs 38 Schülern hat sich die Anzahl inzwischen auf mehr als 800 erhöht.

Nebst dem Schulunterricht gibt es einen biologischen Schulgarten mit Kompostanlage und Abfalltrennung.



800 Schüler werden von 40 Lehrpersonen in 8 Klassenzimmern unterrichtet

Hier lernen die Schülerinnen und Schüler den Anbau von Gemüse, Maniok und Mais. Der Ernte-Erfolg animiert zum Fortsetzen. Auch für Eltern werden Kurse angeboten.

Die Schule braucht nun dringend mehr Klassenzimmer und weitere Räume. Glücklicherweise wurde das Gebäude damals so konzipiert, dass bei Bedarf eine weitere Etage

aufgestockt werden kann. Die Schule ist auf sich selbst gestellt und erhält keine staatliche Unterstützung. Um anerkannt zu werden, muss sie



zusätzlich Konzessionsgebühren an den Staat entrichten. Das Schulgeld, welches 30% der Familien nicht oder nur teilweise aufbringen können, deckt nur die laufenden Ausgaben. Deshalb braucht die Schule unsere Hilfe für den Ausbau. Mit dem Besuch der Suppentage und Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie den Kindern in Togo den Schulbesuch. Vielen Dank!

Der erste Suppentag im christkatholischen Kirchgemeindesaal findet am **14. Dezember** statt.

**Weitere Suppentagstermine sind:**  
Samstag, 18.1.20 15.2.20 und 14.3.20,  
jeweils von 11.30 bis 14.00 Uhr.

Im Calvinhaus an jedem Datum. Bei Peter & Paul fällt der Suppentag im November, im Christkatholischen Kirchgemeindesaal fallen die Suppentage im November und März aus.

In Schönenbuch werden am 17.11.19 und 18.1.20 Suppe geschöpft und Würstchen verteilt.

Durch Ihren Besuch der Suppentage helfen Sie mit, dieses Projekt zu unterstützen.

**Für Direktspenden:**  
**Ökumenische Suppentage**  
IBAN CH25 0076 9016 2127 7386 9  
Basellandschaftliche Kantonalbank  
Liestal (PC Bank: 40-44-0)

Das Suppentagsteam



Mit freundlicher Unterstützung durch den  
Rotary-Club Allschwil – Regio Basel

## Doppel-Konzert

**Sonntag, 24. November**  
**Alte Dorfkirche Allschwil**

Conrad Steinmann (Winterthur) Flöten, Rudolf Lutz (St. Gallen), Orgel und Cembalo und Käthi Gohl Moser (Allschwil), Barockcello

## 18 Uhr II. Konzert A – Barockmusik

Werke von Antonio Vivaldi, Pietro Castrucci, Francesco Geminiani, Philibert De Lavigne, Conrad Steinmann und Roland Moser

### Zum Programm:

Zur Musik aus dem italienischen und französischen Barock gesellt sich als Introdution ein kurzer Satz von Conrad Steinmann, sowie ein Zwischenspiel von Roland Moser

19 Uhr Apéro im Kirchgemeindesaal, gesponsort durch den  
Rotary Club Allschwil – Regio Basel

## 20 Uhr II. Konzert B – L'Imprévu ...

Improvisationen in verschiedenen musikalischen Zeitsprachen

Aus dem Moment heraus entstehende Musik gibt es wohl seit den Anfängen der Menschheit. Vom Barock bis ins 19. Jahrhundert wurde das frei erfundene Spiel *Fantasierien* genannt; zu den Zeiten von Bach, Mozart, Beethoven bis zu Clara Schumann und Liszt waren ganze Konzerte frei improvisierend gestaltet. Heute erlebt die Improvisation, die seit dem 20. Jahrhundert vornehmlich im Jazz beheimatet ist auch in vielen andere musikalischen Stilen und Genres eine eigentliche Renaissance, und zwar in Konzert, Unterricht und Forschung.

### Zu den Mitwirkenden:

**Conrad Steinmann** zählt zu den profiliertesten Musikern unseres Landes. Seit den 1970er Jahren hat er mittels seiner unglaublichen Virtuosität und Kreativität die Blockflöte zu einer ganz neuen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit geführt. Dazu gesellen sich kompositorische und improvisatorische Tätigkeitsfelder bis zur Erkundung von neuen Darbietungsformen (z.B. die Reihe von gemeinsamen Abenden mit dem Schriftsteller Peter Bichsel).

**Rudolf Lutz**, Dirigent, Organist, Cembalist, Pianist, Improvisator und

Komponist – und alles auf höchstem Niveau: Falls es den Ausdruck *musicus universalis* noch nicht gibt, müsste er für Rudolf Lutz erfunden werden. Auch bei höchsten Ansprüchen vermag er es zudem immer, Musik dem Publikum nahe zu bringen.

**Käthi Gohl Moser** hat sich schon früh auch mit historischer Aufführungspraxis auseinandergesetzt und konzertierte mit Schwerpunkt Kammermusik auf mehreren Kontinenten. Unter anderem war sie Gründungsmitglied und Solocellistin des *Ensemble 415* sowie von *La Cetra Barockorchester Basel*.

**Der Eintritt ist frei -**  
**Es wird eine grosszügige Kollekte zu Gunsten**  
**der Renovation der Alten Dorfkirche Allschwil erwartet.**



# Treffpunkt Ängeli-Märt

Samstag, 30. November ab 18 Uhr



**Pastetli-Stube**  
**offen**

am Ängelimärt vom  
30. November 2019

ab 18.00 Uhr gibt es  
feine Kalbfleisch-Pastetli  
und belegte Brötli  
und zum Dessert frisch gemachte  
Schwarzwäldertorte und Vermicelles

im christkatholischen Kirchgemeindesaal, Schönenbuchstrasse 8 in Allschwil

*Bei uns im Kirchgemeindesaal ist es  
angenehm warm – also ideal für grosse  
und kleine Engel*



Als zusätzliches Highlight können Sie sich im Foyer über den Stand des Renovationsprojekts der Alten Dorfkirche informieren und sich den Film zum Projekt ansehen.

Adventliche Klänge  
in der  
Alten Dorfkirche

von 18.30 bis 20.30 Uhr

Auch in diesem Jahr werden am Samstag vor dem Ersten Advent wieder viele grosse und kleine Engel durch den Dorfkern von Allschwil rauschen.

Die drei Allschwiler Kirchen sind ebenfalls am Ängelimärt präsent.



Die festlich beleuchtete Alte Dorfkirche ist dabei jeweils eine Oase der Ruhe und Besinnung im bunten Treiben des Marktes.

Orgelklänge und Chorgesänge wechseln sich ab und stimmen auf die Adventszeit und auf Weihnachten ein.

Gönnen Sie sich einen Moment der Entspannung und Ruhe in der Alten Dorfkirche.

Pfr. Thomas Zellmeyer



Mit freundlicher Unterstützung durch den Rotary-Club  
Allschwil – Region Basel

Sonntag, 1. Dezember  
Alte Dorfkirche St. Peter und Paul  
in Allschwil, Schönenbuchstrasse 1

## 20 Uhr III. Konzert – Feuerwerk der Klavierkunst

*Jermaine Sprosse spielt*

### *4 x BACH feat. Louis Marchand*

*Louis Marchand*

Prélude und Chaconne aus Suite in d-moll (1669 – 1732)

*Johann Sebastian Bach*

Präludium und Fuga in C-Dur (WTC I) (1685 – 1750)

*Wilhelm Friedemann Bach*

Sonata in C-Dur (BR A 2b) (1710 – 1784)

Allegro – Minuetto I/II - Vivace

*Carl Philipp Emanuel Bach*

Solo per il cembalo (1714 – 1788)

Polonaise – Marche – Polonaise (BWV 129, 123-125  
aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach

*Wilhelm Friedemann Bach*

Fugen Nr. 1 in C-Dur und Nr. 5 in Es-Dur („Acht Fugen“ F. 31)

*Johann Christian Bach*

Sonata in c-Moll op. 17/5 (1735 – 1782)

Poco Allegro – Andante – Allegro assai

aus „Six Sonatas for the Harpsichord“, gedruckt ca. 1780



Ruhm zu verhelfen und im heutigen  
Konzertleben zu etablieren.

Konzertengagements führen ihn  
2018/19 zum Bachfest Schaffhau-  
sen, der Mendelssohn Musikwoche  
Wengen, u.v.m. Als Solist mit früh-  
klassischen Cembalokonzerten gas-  
tiert er mit dem Ensemble Sympho-  
nique Neuchâtel im Musée d'Art et  
d'Histoire Neuchâtel.

#### **Jermaine Sprosse – der Musiker**

*Cembalo | Clavichord | Fortepiano*

Der Instrumentalist gilt als einer der  
herausragenden Interpreten der

Musik von C.P.E. Bach. Gleichwohl  
ist es ihm ein Anliegen, der Literatur  
des Galanten Zeitalters, vornehmlich  
der Musik der Bach-Söhne und de-  
ren stilistischem Umfeld zu neuem

Der Eintritt ist frei - Es wird eine grosszügige Kollekte zu Gunsten  
der Renovation der Alten Dorfkirche Allschwil erwartet.



# Senioren-Adventsfeier für Allschwil und Birsigtal

**Donnerstag, 5. Dezember, 14.30h Uhr  
Kirchgemeindesaal Allschwil**



Der Advent sei eine schöne (Jahres-) Zeit, so sagte mir kürzlich jemand. Wirklich? Der Dezember ist ja nun häufig nass und kalt und die Tage sehr kurz. Und doch verbinden wir mit dem Advent das Gemütliche, das Warme, den Duft bestimmter Gewürze, das Kerzenlicht und nicht zuletzt Besinnlichkeit. Und wirklich: Die Vorstellung, dass die Adventszeit in eine warme, helle Jahreszeit fallen würde, wäre mir doch sehr

fremd. Der Inhalt des Advents passt zum winterlichen Wetter.

Und so hoffe ich, dass wir zusammen mit unseren Seniorinnen und Senioren in diesem Jahr den Advent mit seinen warmen, gemütlichen und besinnlichen Seiten im eher kalten und dunklen Dezember wieder feiern können. Für die musikalische Ausgestaltung sorgt auch in diesem Jahr Luzian Jenny mit seiner Hand-

orgel. Der Musiker aus Basel spielt uns einige der Perlen aus seinem Repertoire vor und nicht zuletzt Bistromusik, die das gemütliche Beisammensein als musikalischer Teppich unterlegt. Und natürlich wird es wieder etwas Feines zum Essen geben.

Bitte melden Sie sich bis am **1. Dezember** mit der Anmeldekarte oder per Telefon (061 481 22 22) beim Sekretariat an.

Wir freuen uns auf Sie!

**Pfrn. Liza Zellmeyer und  
Pfr. Thomas Zellmeyer**

## Wir sagen euch an den lieben Advent... Gottesdienste im Advent

**Sonntag, 1. Dezember 2019,  
9.30h**

Im Gottesdienst des ersten Advents dürfen wir in der Alten Dorfkirche auch die Taufe von Marlon Freund aus Therwil feiern.

**Sonntag, 8. Dezember 2019, 10h**

Den zweiten Advent feiern wir in Therwil und treffen uns im Anschluss an den Gottesdienst auch zur Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Birsigtal.

**Sonntag, 15. Dezember 2019, 17h**

Am dritten Adventssonntag stehen die Kinder im Zentrum. An der Christbaumfeier der Unterrichtskinder dürfen das Weihnachtsspiel, die Geschenke und hinterher das feine Zvieri nicht fehlen.

**Sonntag, 22. Dezember 2019,  
9.30h**

Der Chor der Allschwiler Kirchgemeinde stimmt uns im festlichen Gottesdienst vom vierten Advent

mit adventlichen und weihnächtlichen Klängen auf die Feier der Menschwerdung Gottes ein.



## ...und verkünden euch grosse Freude, euch ist der Heiland geboren!

**Dienstag, 24. Dezember 2019,  
22.30h**

Trompetenschall und Orgelklang verkünden in der Alten Dorfkirche und in die Christnacht hinaus: Euch ist heute der Heiland geboren!

**Mittwoch, 25. Dezember 2019,  
9.30h**

«Das Wort wurde Fleisch und hat unter uns gewohnt» - Wir feiern das Wunder der Menschwerdung Gottes im Weihnachtsgottesdienst in der Alten Dorfkirche.

**Donnerstag, 26. Dezember 2019,  
10h**

Am Stephanstag feiern wir in der St. Anna-Kapelle in Therwil Weihnachten und anschliessend beim Apéro mit den römisch-katholischen Glaubensgeschwistern das Patrozinium der Therwiler Dorfkirche St. Stephan.

**Sonntag, 29. Dezember 2019,  
9.30h**

In weihnächtlicher Freude versammeln wir uns in der Alten Dorfkirche zur Eucharistiefeier.

**Mittwoch, 1. Januar 2020, 17h**

Eine besinnliche Vesper stimmt uns in das Neue Jahr ein, auf das wir beim anschliessenden Neujahrsapéro fröhlich anstossen wollen.

**Sonntag, 5. Januar 2020. 9.30h**

Das neugeborene Kind in Bethlehem wird von den Weisen aus dem Morgenland besucht. In der Eucharistiefeier zum Fest der Epiphanie wird auch das Weihwasser unserer Kirche für das ganze Jahr gesegnet.



Mit freundlicher Unterstützung durch den Rotary-Club  
Allschwil – Region Basel

**Samstag, 18. Januar**  
**Alte Dorfkirche St. Peter und Paul**  
**in Allschwil, Schönenbuchstrasse 1**

20 Uhr IV. Konzert – Young Talents ...

## *Junge MusikerInnen aus der Musik-Akademie begeistern mit ihrem Spiel*

Es spielen

- **Sena Bielander**, Violoncello
- **Gabriel Grand**, Orgel
- *alcina quartett Basel*: **Jonathan Zipperle** und **Minami Dettweiler**, Violinen, **Lea Erni**, Viola und **Johannes Liesum**, Violoncello
- **Florentin Klingelschmitt**, Marimbaphon

Gespielt werden Werke von

Johann Sebastian Bach  
Louis-Nicolas Clérambault  
György Ligeti und  
Ludwig van Beethoven



Die Förderung junger musikalischer Begabungen an der Musik-Akademie Basel darf als Erfolgsgeschichte gewertet werden. In enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Fachkräften sowie der Hochschule für Musik FHNW wird besonders talen-

tierten Kindern und Jugendlichen ein besonders geeignetes Umfeld angeboten: Nicht nur erstklassiger Unterricht sondern auch Auftrittsmöglichkeiten – solo und in Ensembles, sowie die Vermittlung des notwendigen Kontextwissens und

-könnens umfassen die notwendige anspruchsvolle Vorbereitung für eine harmonische Entwicklung zur eigenständigen Musikerpersönlichkeit in jenem überaus harten Umfeld der verschiedenen heutigen Musikszenen.

**Der Eintritt ist frei - Es wird eine grosszügige Kollekte zu Gunsten der Renovation der Alten Dorfkirche Allschwil erwartet.**

# Ich will dich segnen – und so kannst du selber Segen sein

nach Genesis 12,2

Sonntag 26. Januar 2020 im Kloster Dornach

## Leitung

Pfarrerinnen Denise Wyss und Pfarrer Simon Huber  
Christkatholische Kirchgemeinde Baselland  
www.christkatholisch.ch/baselland

## Programm

10.30 h Gottesdienst in der Klosterkirche Dornach  
11.45 h Mittagsimbiss  
13.15 h Workshop mit Übungen  
14.45 h Schlussrunde mit Segen

## Anmeldung

bis spätestens **Donnerstag, 23. Januar 2020** an  
baselland@christkatholisch.ch oder  
telefonisch an 061 481 22 22



Ein leicht beschwingter Workshop für alle Interessierten zum Thema **Segen**. Eine Oase zum Kraft tanken mitten in der kalten Jahreszeit.

Wie können wir den Segen Gottes annehmen? Wie können wir selbst einander segnen? Was ist der Unterschied zwischen Glückwunsch und Segen? Wir gehen diesen Fragen nach und üben praktische Segensgesten ein. Lassen Sie sich überraschen!

Es ist auch möglich, nur am Workshop teilzunehmen (mit oder ohne Mittagessen).



Weltgebetstag

Zimbabwe

Allschwil: Freitag, 21. Februar, 19 Uhr, ev.-ref. Kirchli

Therwil: Freitag, 6. März, 19 Uhr, ev.-ref. Kirche zum Guggel

*Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg*

Die Frauen aus Zimbabwe, einem Land im südlichen Afrika, schenken uns für 2020 eine Liturgie mit dem Titel *Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!* vorbereitet. Auch in jüngster Zeit berichten die Medien immer wieder vom Land Zimbabwe, von dessen Politik, von wirtschaftlichem und sozialem Notstand. Die Verfasserinnen hoffen, dass sich durch ihren Glauben, ihre

Hoffnung und ihr engagiertes Tun eine *Heilung* ihrer Situation finden lassen wird, wie es der kranken Person im Gleichnis *Joh. 5,2-9a* erging.

Das Titelbild zeigt uns dies auf. Die Künstlerin Nonhlanhla Mathe stellt dar, wie der *ranke* Mensch vor einem düsteren Hintergrund sitzt, an die alten Mauern Gross-Zimbabwes



gelehnt. Die Frau gibt Hoffnung und hat Visionen, die sich im linken Teil des Bildes durch die ausgestreckten Arme und die Sonnenstrahlen deutlich zeigen. Selbst die Nationalflagge bewegt sich und zeigt, dass dieser Wunsch auch für das Land gilt.





**Samstag, 8. Februar**  
**Alte Dorfkirche St. Peter und Paul**  
**in Allschwil, Schönenbuchstrasse 1**

19.30 Uhr

Bach auf 6 Saiten

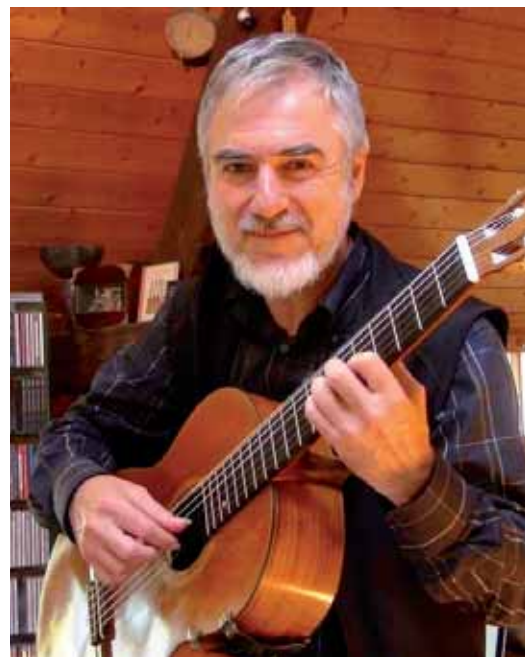
## *Walter Feybli spielt auf seiner Gitarre*

*Johann Sebastian Bach* (1685 - 1750)

Präludium BWV 853  
Fuge BWV 1000

Chaconne BWV 1004  
aus der Partita für Violine solo Nr. 2 d-moll BWV 1004

Aria mit verschiedenen Veränderungen BWV 988  
aus den Goldbergvariationen



Walter Feybli begann sein Studium an der Musikakademie in Basel, das er mit Lehr- und Solistendiplom abschloss. Musikalische und technische Weiterbildung an verschiedenen Meisterkursen führten ihn nach Frankreich, Italien und Spanien.

Als 1. Preisträger bei internationalen Wettbewerben in Alessandria 1972 und «Fernando Sor» (Palermo/

Rom) 1973, und weiteren Preisen am «Concours International d'Execution Musicale» in Genf 1975 und 1979 beim ORTF in Paris, machte er sich bald europaweit einen Namen.

Mit einer Tournee durch Holland (u.a. im Concertgebouw Amsterdam) beginnt seine internationale Konzerttätigkeit als Solist, im Duo (mit Gitarre, Flöte, Cello, Gesang)

sowie als Solist bei Orchesterkonzerten in ganz Europa.

Von 1976 bis 2018 leitete er die Ausbildungs- und Konzertklasse an den Konservatorien von Zürich und Basel.

In den letzten Jahren beschäftigte er sich intensiv mit den Werken Johann Sebastian Bachs.

**Der Eintritt ist frei - Es wird eine grosszügige Kollekte zu Gunsten der Renovation der Alten Dorfkirche Allschwil erwartet.**

## Fasnachtsgottesdienst an dr Schwellemer-Fasnacht

**Sonntig, 23. Februar am 10i33 Uhr**

**in dr Dorfkirche oberhalb em Dorfplatz z'Allschwil**

Vo farbig bis schräg – tönt's wyder us dr Alte Dorf-Chirche am Dorfplatz. Das isch d'Fortsetzig vom Fasnachtprogramm wo mit em Morgestreich aagfange het oder vylicht ischs au nur e Zwüschehalt bis zum Umzug am Nomittag.

D'Gescht chöme – will sichs e so ghört – im Costüm oder au sunscht e chli schräg.

Ganz bsunders d'Musig lost sich höre, denn au dasmol spyle d'*Gugge-Mysli 1956* vo Basel mit vyl Pfuus und gueter Luune.



*Also mr gsehn is – am Fasnachtsgottesdiensch z'Schwelleme*

## Packtag in Allschwil

**Mittwoch, 18. März, 9 Uhr**  
im Pfarrhaus Allschwil  
Schönenbuchstrasse 8



Sie halten den aktuellen Gemeindebrief in Händen. Bis allerdings ein Gemeindebrief bei Ihnen ankommt, bedarf es einiger Schritte. Nach dem Zusammenstellen und Drucken soll er zusammen mit dem Sammelprospekt für die Bistumssammlung *Partner Sein* samt Einzahlungsschein verpackt werden. Bei rund 1000 Sendungen sind dies riesige Berge von Papier.

Falls es Ihre anderweitigen Beschäftigungen erlauben, freuen wir uns, wenn Sie sich ca. zwei Stunden Zeit nehmen, um uns beim Verpacken zu unterstützen.

Die gute Stimmung bei der Packmannschaft trägt wesentlich zum effizienten Arbeiten bei und entlastet schlussendlich auch die Kassen der Kirchgemeinden.

Das Sekretariatsteam

**JA, ich will.**

## Sondersession der Nationalsynode

### Ehe für alle

**Samstag, 7. März um 10 Uhr**

**Christkatholisches Kirchgemeindehaus zur Münz**

Augustinerhof 8 (15 Minuten von Bahnhof Zürich HB)

An der diesjährigen Session der Nationalsynode in Lancy (GE) haben sich die Delegierten klar zugunsten der staatlichen Ehe für alle ausgesprochen und damit ein mutiges politisches Zeichen gesetzt.

Nun aber stellt sich die Frage: Welche Konsequenzen hat dies für unsere Kirche selbst? Sollen wir die sakramentale Einsegnung der Ehe auch für gleichgeschlechtlich liebende Paare öffnen? Und wenn ja: Was bedeutet dies für unser Verständnis



von Ehe und Familie, das Ehesakrament, die Utrechter Union und die Ökumene?

Diese grossen Fragen sollen an dieser Sondersession der Nationalsynode in Zürich diskutiert werden.

Zu dieser Sondersession sind nicht nur die gewählten Synodedelegierten, sondern alle interessierten Gläubigen unserer Kirche eingeladen.

Pfr. Thomas Zellmeyer



## Mir gratuliere

Allen nachfolgend aufgeführten Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren die Mitglieder des Kirchenrats von Allschwil-Schönenbuch, der Kirchenkommission der Kirchgemeinde Birsigtal sowie das Pfarrehepaar Liza und Thomas Zellmeyer herzlich zu ihrem Jubeltag und wünschen allen von Herzen gute Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft.

zum 91.

**Myrta Simon-Sutter** aus Allschwil am 24. Dezember

**Hedwig Schnyder** aus Allschwil am 24. Januar

zum 90.

**Heinz Vock-Eicher** aus Binningen am 25. Dezember

zum 80.

**Ruth Freund-Keller** aus Allschwil am 16. Februar

Zum 70.

**Robert Voirol-Gerny** aus Allschwil am 8. Februar

zum 65.

**Margrit Schaffer-Vogt** aus Allschwil

am 19. Dezember

zum 60.

**Daniel Blättler-Vögeli** aus Allschwil am 3. Dezember

**Diana Baud-Gasparini** aus Oberwil am 17. Januar

**Heidi Gschwind-Kümmerli** aus Therwil am 29. Januar

**Johann Mitterer-Lingg** aus Hofstetten am 21. Februar

zum 50.

**Jan Gürtler-Klopfer** aus Allschwil am 18. Januar

**Thomas Zellmeyer** aus Allschwil am 25. Januar

**Pascal Stebler** aus Allschwil am 11. Februar

zum 40.

**Seline Herzog** aus Binningen am 13. Februar

**Claudius Obrecht** aus Hofstetten am 4. März

zum 30.

**Merhawi Mehamed** aus Binningen am 25. Dezember

**Katharina Vogt** aus Allschwil am 17. Februar

**Patrick Gerteiser** aus Bottmingen am 30. März

Zur Volljährigkeit

**Lucas Lang** am 27. Dezember und **Tobias Werdenberg** am 13. März beide aus Allschwil.

**Lenny Vaca** aus Therwil am 4. Dezember und **Lena Zimmermann** aus Bottmingen am 27. Februar

Zum 10.

**Ylenia Gürtler** aus Allschwil am 31. Dezember

## Todesfälle



**Hildegard Schmidt-Tavano** aus Allschwil am 14. August

**Hedwig Goepfer-Treftzer** aus Allschwil am 10. Oktober

**Paul Vogt** aus Therwil am 3. November. Das ewige Licht leuchte ihnen.

Wir wünschen den Angehörigen viel Kraft und Gottes Segen in dieser schwierigen Zeit des Abschiednehmens.

Pfrn. Liza Zellmeyer und  
Pfr. Thomas Zellmeyer

## Zum Abschied von Paul Vogt



Am 3. November verstarb Paul Vogt aus Therwil, der die Kirchgemeinde Birsigtal mitleitete, ganz unerwartet im 82. Lebensjahr. Wir verlieren mit ihm eine sehr engagierte Person aus der Kirchgemeinde Birsigtal, die auch der Kirchgemeinde Allschwil sehr verbunden war.

Geboren wurde Paul Vogt am 13. Juli 1937 in Basel. Er wuchs in Allschwil auf, lebte und arbeitete in Allschwil und Schönenbuch. Die letzten elf Jahre verbrachte er in Therwil.

Paul Vogt nahm rege am Leben der Kirchgemeinde Birsigtal teil. Seit

zwei Jahren vertrat er die Gemeinde in der Kirchenkommission Birsigtal (KiKoBi), die mangels eines Kirchenrates die Geschäfte für die Kirchgemeinde regelt. Wir erlebten ihn immer als engagierten und ernsthaften Mann, dem die Zukunft der Kirchgemeinde und der Kirche allgemein sehr am Herzen lag. Er war bei aller Verbundenheit mit der christkatholischen Kirche auch sehr ökumenisch ausgerichtet und besuchte kirchliche Angebote auch in den Schwes-



## PERSONELLES

terkirchen. Der Dialog war ihm immer wichtig.

In bester Erinnerung bleibt uns auch seine Freude an gutem Essen und Trinken. Seit seinem Mitwirken in der KiKoBi organisierte er regelmässig nach den Kirchgemeindeversammlungen ein gutes Restaurant. Auch

wirkte er als Grillmeister an Kirchgemeindeversammlungen in Allschwil. Das letzte Essen erlebte die Kirchgemeinde Birsigtal zusammen mit Paul Vogt im vergangenen Sommer, wo wir vom Mittag bis in den Abend hinein im Bahnhöfli in Therwil das von ihm sorgfältig ausgesuchte Menu genossen, uns austauschten und da-

bei die Zeit völlig vergessen. Wir werden Paul Vogt in bester und dankbarer Erinnerung behalten. Er wird der Kirchgemeinde Birsigtal fehlen.

Das ewige Licht leuchte ihm.

Pfrn. Liza Zellmeyer  
Pfr. Thomas Zellmeyer

## AGENDA für Allschwil und Birsigtal im Winter 2019/20

TAG		ZEIT	ORT	LOKAL	ANLASS
<b>November</b>					
Sonntag	17.	10.00 h	Therwil	röm.-kath. Kirche St. Stephan	Wiedereinweihung der St. Stephans-Kirche
Dienstag	19.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe
Sonntag	24.	9.30 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Eucharistiefeier
		17.00 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Konzert II: <i>Barockmusik</i> mit Werken von J. S. Bach, G. F. Händel, P. Castrucci und F. Gemiani zu Gunsten der Orgelrevision, organisiert durch den Rotary Club Allschwil - Region Basel und Käthi Gohl Moser.
Dienstag	26.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe
Samstag	30.	18.00 h	Allschwil	KG-Saal	Pastetli-Stube am Ängeli-Märt mit Info zur Renovation im Foyer
		18.30 - 20.30 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Musikalische Leckerbissen am Ängel-Märt
<b>Dezember</b>					
Sonntag	1.	9.30 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Eucharistiefeier mit Taufe von Marlon Freund, Sohn von Michel und Nicole Freund aus Therwil
		20.00 h	Allschwil	KG-Saal	III. Benefiz-Konzert Rotary-Club – Jermaine Sprosse spielt 4x BACH feat. L. Marchand
Dienstag	3.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe
Donnerstag	5.	14.30 h	Allschwil	KG-Saal	Senioren-Adventsfeier
Sonntag	8.	10.00 h	Therwil	St. Anna-Kapelle	Eucharistiefeier mit anschliessender KGV
Dienstag	10.	9.00 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Schmücken des Weihnachtsbaums
		18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe
Samstag	14.	9.00 - 11.45 h	Allschwil	Pfarrhaus	Religionsunterricht
		11.30 - 13.30 h	Allschwil	KG-Saal	Suppentag
		16.45 h	Allschwil	rk Kirche St. Peter & Paul	Eine Million Sterne für Allschwil
Sonntag	15.	17.00 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Christbaumfeier
Dienstag	17.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe
Samstag	21.	10.15 h	Allschwil	Alterszentrum am Bachgraben	Christkatholischer Gottesdienst

# AGENDA für Allschwil und Birsigtal im Winter 2019/20

TAG		ZEIT	ORT	LOKAL	ANLASS
<b>Sonntag</b> <i>4. Advent</i>	22.	9.30 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Eucharistiefeier mit Chor
Dienstag <i>Heilig Abend</i>	24.	22.30 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Christnachtmesse
<b>Mittwoch</b> <i>Weihnachtstag</i>	25.	9.30 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Weihnachtsgottesdienst
<b>Donnerstag</b> <i>St. Stephanstag</i>	26.	10.00 h	Therwil	St. Anna-Kapelle	Weihnachtsgottesdienst
<b>Sonntag</b>	29.	9.30 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Eucharistiefeier



## Januar 2020

Mittwoch	1.	17.00 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Neujahrsvesper
<b>Sonntag</b> <i>Epiphanie</i>	5.	9.30 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Eucharistiefeier mit Wasserweihe
Dienstag	7.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe
Samstag	11.	9.00 - 11.45 h	Allschwil	Pfarrhaus	Religionsunterricht
<b>Sonntag</b>	12.	10.00 h	Therwil	St. Anna-Kapelle	Eucharistiefeier
Dienstag	14.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe
Samstag	18.	11.30 - 13.30 h	Allschwil	KG-Saal	Ökumenischer Suppentag
		20.00 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	IV. Benefizkonzert Rotary-Club - Junge Talente der Musikakademie Basel
<b>Sonntag</b>	19.	9.30 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Eucharistiefeier
Dienstag	21.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe
<b>Sonntag</b>	26.	9.30 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Eucharistiefeier
Dienstag	28.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe

## Februar

<b>Sonntag</b>	2.	9.30 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Eucharistiefeier
Dienstag	4.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe
Samstag	8.	9.00 - 11.45 h	Allschwil	Pfarrhaus	Religionsunterricht
		19.30 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Bach-Gitarren-Konzert mit Walter Feybli
<b>Sonntag</b>	9.	10.00 h	Therwil	St. Anna-Kapelle	Eucharistiefeier
Dienstag	11.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe
Samstag	15.	11.30 - 13.30 h	Allschwil	KG-Saal	Ökumenischer Suppentag
<b>Sonntag</b>	16.	9.30 h	Allschwil	Alte Dorfkirche	Eucharistiefeier
Dienstag	18.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe

# AGENDA für Allschwil und Birsigtal im Winter 2019/20

TAG		ZEIT	ORT	LOKAL	ANLASS
Freitag	21.	19.00 h	Allschwil	Ev.-ref. Kirchli	Ökumenischer Weltgebetstag – Zimbabwe
<b>Sonntag</b>	<b>23.</b>	<b>10.33 h</b>	Allschwil	Alte Dorfkirche	Fasnachtsgottesdienst
<b>März</b>					
Freitag	6.	19.00 h	Therwil	ev.-ref. Kirche Guggel	Ökumenischer Weltgebetstag – Zimbabwe
Samstag	7.	10.00 - 16.00 h	Zürich	Christkath. KG-Haus zur Münz	Sondersession der Nationalsynode zum Thema <i>Ehe für alle</i>
<b>Sonntag</b>	<b>8.</b>	<b>10.00 h</b>	Therwil	St. Anna-Kapelle	Eucharistiefeier (Aschesegnung)
Dienstag	10.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe
Samstag	14.	9.00 - 11.45 h	Allschwil	Pfarrhaus	Religionsunterricht
		10.15 h	Allschwil	Alterszentrum am Bachgraben	Christkatholischer Gottesdienst
		11.30 - 13.30 h	Allschwil	Calvinhaus & Peter&Paul	Ökum. Suppentag
<b>Sonntag</b>	<b>15.</b>	<b>9.30 h</b>	Allschwil	Alte Dorfkirche	Eucharistiefeier
Dienstag	17.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe
Mittwoch	18.	9.00 h	Allschwil	KG-Saal	<b>Packtag</b>
<b>Sonntag</b>	<b>22.</b>	<b>9.30 h</b>	Allschwil	Alte Dorfkirche	Eucharistiefeier
Dienstag	24.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe
<b>Sonntag</b>	<b>29.</b>	<b>9.30 h</b>	Allschwil	Alte Dorfkirche	Eucharistiefeier
Dienstag	31.	18.00 - 19.30 h	Allschwil	KG-Saal	Chorprobe

## BERICHTE

### Patroziums-Gottesdienst mit Gastpredigt von Peter Schmid

## *Dich führen, wohin du nicht willst*

Am diesjährigen Patroziniums-Gottesdienst der Alten Dorfkirche St. Peter und Paul hielt der ehemalige Baselbieter Regierungsrat, Dr. hc. theol. Peter Schmid eine beeindruckende Gastpredigt.

Peter Schmid predigte über das Gespräch des Auferstandenen mit dem Apostel Petrus, wie es im Johannes-Evangelium zu lesen ist (Joh 21,14-19).

Persönlich geprägt habe ihn dabei vor allem das Jesuswort an Petrus: *Amen, Amen, das sage ich dir: als du noch jung warst, hast du dich selbst gegürtet und konntest gehen, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird*

*dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst.* (Joh 21,18). In seinem eigenen Leben, so der Gastprediger,



habe auch er erlebt, dass er gegen seinen Willen an Orte und in Situationen geführt worden sei. Wichtig sei für ihn diese Bibelstelle aber auch, weil sie der Titel eines Buches seines geschätzten theologischen Lehrers Helmut Gollwitzer sei. Gollwitzer, ein bedeutender evangelischer Theologe und während der Nazi-Diktatur engagiertes Mitglied der «Bekennenden Kirche», beschreibt in diesem Buch seine Erfahrungen in sowjetischer Kriegsgefangenschaft. Immer wie-

der gebe es im Leben eines Menschen diese Grundsituation, dass man an Orte geführt werde, an die man nicht wollte. Gerade in solchen Situationen sei die Erfahrung möglich, dass Gott schützend gegenwärtig sei.

Im festlichen Patroziniums-Gottesdienst sang der Chor der Kirchgemeinde Allschwil Ordinariums-gesänge aus einer Liturgie zum reformierten Abendmahlsgottesdienst in deutscher Sprache von Thomas Leininger. Diese Liturgie wurde 2017 für das Reformationsjubiläum von der reformierten Landeskirche Aargau in Auftrag gegeben. Thomas Leininger lehrt an der Schola Cantorum Basiliensis Aufführungspraxis und Generalbass. Nach dem Gottesdienst klang die Patroziniumsfeier bei einem Imbiss fröhlich aus.

Pfr. Thomas Zellmeyer



## Seniorenflug nach St. Blasien im Schwarzwald

## Allen Widerwärtigkeiten getrotzt

Bewegte Geschichte der Klosteranlage und des Doms von St. Blasien

Während 1200 Jahren haben die Dom- und Klosterbauten von St. Blasien im Südschwarzwald Feuersbrünsten, Herrschaftswechseln, Reformationswirren, Zweckentfremdung und anderen Widerwärtigkeiten getrotzt. Heute bilden sie ein historisches Juwel im Südschwarzwald. Seniorinnen und Senioren haben St. Blasien auf dem traditionellen regionalen Jahresausflug besucht.



Die Kuppel des Doms St. Blasien misst weist einen Durchmesser von 36 m auf und zählt zu den grössten Kirchenkuppeln Europas

Kurz vor St. Blasien lugt die mächtigen Kuppel des Doms über dichte Baumwipfel, wie zum Gruss und zur Vorfreude der anreisenden Ausflugsgesellschaft. Sie ist mit ihrem Durchmesser von 36 Metern eine der grössten Domkuppeln Europas. Der Dom, so erfuhren wir an einer Führung durch das Gotteshaus, hat tiefe Wurzeln. Der Namensgeber, der hl. Blasius, soll im Jahr 316 in Armenien unter der Christenverfolgung des römischen Kaisers Diokletian enthauptet worden sein. Rund 500 Jahre später ziehen Mönche her, vermutlich mit Verbindung zum Kloster Rheinau, schlagen Holz, errichten Behausungen und leben fortan nach den Regeln des hl. Benedikt. *Ein Waldkloster.* Vom Kloster Rheinau werden Blasius-Reliquien an die Mönche übertragen, seither trägt der Ort den Namen des hl. Blasius. Mehrmals werden dem Kloster Ländereien geschenkt, das Kloster wird reich. Es erlebt im Laufe der Zeit immer wieder Herrschaftswechsel, teils zum Vorteil des Klosters, teils auch zum Nachteil. Mehrfach in ihrer Geschichte brennen Kirche und Kloster nieder, immer wieder werden sie aufgebaut, grösser und schöner als zuvor. 1873 wird die Kuppelkirche geweiht. Aber nur ein

Jahr später bricht in der Baumwollspinnerei Feuer aus, die Holzkuppel stürzt ein, die Einrichtungen sind zerstört. 1878 lässt der Grossherzog von Baden die Kuppel wieder aufrichten, Eisenbogen ersetzen jetzt die hölzerne Tragkonstruktion. 1942 werden die Glocken beschlagnahmt und eingegossen, 1951 neue gegossen; 1949 bis

1971 dauerte die Renovierung des Chorraums.

Und als ob nicht längst genug passiert wäre, bricht an 27. Mai 1977 erneut ein Grossfeuer aus. Diesmal aber kann die Feuerwehr die Gebäude retten.

Ebenso ereignisreich wie die Baugeschichte des Klosters verläuft die Geschichte seiner Verwendung. Im Zuge der Säkularisierung werden die Besitztümer des Klosters verstaatlicht. Nach und nach verliert es seine Lebensgrundlagen und verwaist. Weltliche Nutzungen halten Einzug. Lagerräume entstehen. Der Schweizer Mechaniker Heinrich Düggli beginnt in den Klostermauern, Waffen herzustellen (woraus später die Badische Gewehrfabrik hervorgehen wird). In der ehemaligen Klostermühle wird eine Textilfabrik eingerichtet, später kommt noch eine Baumwollspinnerei hinzu. St. Blasien entwickelt sich unaufhaltsam zu einem Zentrum der Industrialisierung. Das 19. Jahrhundert beginnt. Auf dem ehemaligen Klosterareal gibt es tausend Arbeitsplätze.

1983 sind alle Reparatur- und Renovierungsarbeiten rechtzeitig zum

200-jährigen Weihejubiläum fertiggestellt. St. Blasien hat sein heutiges Aussehen erreicht.

Es fehlt hier der Raum, um die spannende Geschichte der Klosteranlage und ihrer Bewohner auszubreiten; vieles musste übergangen werden, insbesondere die segensreiche, aber auch von Höhen und Tiefen gekennzeichnete Zeit des Klosters als Schule, die bis heute externe und interne Schülerinnen und Schüler ausbildet. Oder der Bau der heutigen Orgel. Deshalb: ein Besuch mit eigenem Augenschein lohnt sich!

Für unsere Gruppe endete der Ausflug nicht in St. Blasien, wo wir, wie es sich für den Ort gehört, ein feines Mittagessen einnehmen konnten. Danach ging die Fahrt weiter, vorbei an Schluchsee und Titiensee ins Hölental, zur Ravensschlucht, wo demnächst ein grosser Weihnachtsmarkt Besucherinnen und Besucher in grosser Zahl anziehen wird. Zum Schluss bekamen wir gar noch den weissen Hirsch zu Gesicht, der von einem Felssporn aus kühn ins Tal hinunter schaut: eine eindrucksvolle Plastik, welche die Legende des wundersamen Hirsch-Sprungs über das Hölental bewahren soll.

Pr. Simon Huber und das regionale Pastoralteam hatten die Reise aufs Trefflichste organisiert.



Ruedi Messerli, Oberwil

# Jugendgottesdienst # yourlife



die vielen bekannten und unbekanntenen Gesichter zu sehen und endlich mal wieder zusammen zu sein.

Der Gottesdienst fing an mit einem gemeinsamen Lied. Anschliessend teilten wir uns in Gruppen auf und haben uns an verschiedenen Posten zum Thema Klimawandel Gedanken gemacht. Nach dem Gottesdienst gingen wir gestärkt als Superhelden der Natur wieder in die weite Welt. Das Wetter war super, die Stimmung war genial und das Essen nach dem Gottesdienst war mega lecker. Wir hatten Spass und haben viel gelacht. Ich freue mich schon riesig auf das nächste Event.

Am 31. August 2019 war ich in Schönenwerd am Jugendgottesdienst. Wir trafen uns beim Welcome-Drink im Kreuzgang. Es war toll,

James Curran : )

## Firmung von acht Jugendlichen

# Gestärkt auf dem Weg mit Gott

Im Sakrament der Firmung werden Jugendliche für ihren weiteren Lebensweg mit Gott und in der Kirche gestärkt. Bischof Harald Rein spendete am Sonntag, 22. September 2019, acht Jugendlichen aus den Kirchgemeinden Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal die Firmung.



Namentlich waren dies: James Curran, Sabrina Grauwiler, Alessandro Gürtler, Paula Gürtler, Sophia Lang, Flavius Salvisberg, Noëmi Schnell und Yannis Vogt. Jeder der Firmlinge stellte dabei seine Firmung unter ein selbst gewähltes Bibelwort. Der feierliche Gottesdienst wurde durch den Chor musikalisch bereichert.

Dem festlichen Firmgottesdienst

ging ein Vorbereitungswochenende vom 6.- 8. September in Möhlin voraus. Dort wurde noch einmal der Ablauf des Firmgottesdienstes besprochen, der Firmspruch aus-



gewählt und die Fürbitten für den Firmgottesdienst verfasst. Daneben wirkten die Allschwiler und Birsigtaler Jugendlichen auch im Erntedank-Gottesdienst der Kirchgemeinde Möhlin mit. Auch die gesellige und spassvolle Seite kam am Firmwochenende nicht zu kurz. So wurden wir am Samstag vom Möhliner Pfarrer



Christian Edringer und seiner Frau Svenja Edringer zum Grillplausch eingeladen, und anschliessend stand ein Filmabend mit *Bruce allmächtig* auf dem Programm.

Wir danken an dieser Stelle Familie Edringer und der ganzen Möhliner Gemeinde noch einmal ganz herzlich für die Gastfreundschaft. Ein ebenso herzlicher Dank geht an die beiden Katechetinnen Evelyne Roth und Elisabeth Schwegler, die an diesem Vorbereitungswochenende unter anderem auch für unser leibliches Wohl sorgten.

Den Firmlingen wünschen wir auf ihrem weiteren Lebensweg die Führung des Heiligen Geistes und Gottes Segen.

Pfrn. Liza und Pfr. Thomas Zellmeyer

## Wichtige Adressen

Pfarramt	Pfrn. Liza Zellmeyer & Pfr. Thomas Zellmeyer	061 483 92 25	pfarrer.allschwil@christkatholisch.ch
Präsident Allschwil und Ansprechperson Birsigtal	Dr. Reno Frei	061 482 06 08	praesident.allschwil@christkatholisch.ch
Sekretariat / Vermietungen Di-Do 9-11 Uhr	Barbara Blättler & Jermaine Sprosse	061 481 22 22	sekretariat.lkbl@christkatholisch.ch

## Gottesdienstorte im Baselbiet



Alte Dorfkirche  
St. Peter & Paul,  
Allschwil



St. Anna-Kapelle,  
Therwil



St. Katharinenkir-  
che, Laufen



Klosterkirche, Dornach

- Allschwil: Alte Dorfkirche, Schönenbuchstr. 1, 4123 Allschwil, Gottesdienste in der Regel am 1., 3. bis 5. Sonntag, 9.30h  
Therwil: St. Anna-Kapelle, Kirchrain, 4106 Therwil, Gottesdienst in der Regel am 2. Sonntag des Monats, 10.00h  
Dornach: Klosterkirche, Amthausstr. 7, 4143 Dornach, Gottesdienste in der Regel am 2. und 4. Sonntag des Monats, 10.30h  
Laufen: Gottesdienste in der Regel am 1. und 3. Sonntag des Monats, 10.00h  
Sissach: Röm.-kath. Kirche St. Joseph, Felsenstrasse 14, 4450 Sissach

*Konsultieren Sie bitte vor dem Gottesdienstbesuch unsere Kirchenzeitung «Christkatholisch» oder die Lokalzeitung*

## Besuch durch unseren Seelsorger oder unsere Seelsorgerin



Es ist stets unser Bestreben, unseren Gemeindemitgliedern in schwieri-

gen Lebenssituationen wie Krankheit an Seele, Geist oder Körper beizustehen. Dieser Aufgabe als Pfarrerin und Pfarrer werden immer mehr Hürden auferlegt. Die Spitäler melden uns kaum mehr Gemeindeglieder, die bei ihnen eingetreten sind, selbst wenn diese ihre Konfession angeben.

Aber Seelsorge findet nicht nur in Spitälern statt, sie findet auch bei uns im Pfarramt oder bei Ihnen zu Hause statt – wir müssen jedoch davon erfahren.

**Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie oder Angehörige von Ihnen im Spital liegen und einen Besuch wünschen. Melden Sie sich aber auch, wenn Sie zu Hause einen Besuch wünschen, denn auch hier kommen wir sehr gerne vorbei.**

## IMPRESSUM

Der Gemeindebrief ist das offizielle Mitteilungsorgan der Christkatholischen Kirchgemeinden Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal.

Er erscheint dreimal jährlich.

**Redaktion:**

Pfrn. Liza und Pfr. Thomas Zellmeyer sowie Barbara Blättler und Jermaine Sprosse

**Fotos:** diverse Mitglieder

**Gestaltung:** Barbara Blättler

**Druck:** Christkath. Landeskirche BL, 4123 Allschwil

**Nächster Redaktionsschluss:**

**Montag, 24. Februar 2020**